

Jahresbericht 2017 – Kirchlicher Sozialdienst (KSD)



Snjezana Gajski
Kirchlicher Sozialdienst
Zentrum NEUHOF, Schingasse 2, 9470 Buchs
081 725 90 25
s.gajski@caritas-stgallen.ch
www.kathwerdenberg.ch
www.caritas-stgallen.ch

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Der KSD blickt auf ein vielseitiges zweites Betriebsjahr zurück. Wie die folgenden Auswertungen zeigen, wandten sich 122 Personen an die Beratungsstelle. Es freut mich auch, dass sich über vierzig Freiwillige in den beiden Projekten *Velofahrkurs für Frauen* und *Lebensmittelabgabestelle Wartau* aktiv engagierten. Der KSD durfte sich wiederum bei einigen Pfarreianlässen vorstellen und ein erstes Vernetzungstreffen für die diakonisch tätigen Freiwilligen organisieren. Ausserdem wurde ich vereinzelt von den Pfarreien eingeladen, um über diakonische Themen zu berichten.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht gebe ich Ihnen gerne einen näheren Einblick in die genannten Aktivitäten und wünsche Ihnen beim Lesen viel Vergnügen.

Vernetzungstreffen für alle diakonisch tätigen Freiwilligen in der SSE Werdenberg

«Miteinander und Füreinander - die Vielfalt entdecken und Gemeinsames gestalten», so lautete das Motto des ersten Vernetzungstreffens. VertreterInnen von zehn Vereinen und Gruppierungen diskutierten angeregt folgende Fragen:

- Was läuft bei uns gut und wollen wir stärken?
- Welche Schwierigkeiten sehen wir und wie können wir darauf reagieren?
- Welche Ressourcen und Unterstützung benötigen wir?
- Welche Vorteile aber auch Grenzen hat eine Zusammenarbeit innerhalb der Seelsorgeeinheit?

Aufgrund der Rückmeldungen erhob der KSD bei neun Personen eine kleine Umfrage, um die geäusserten Bedürfnisse zu präzisieren. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, um die Umsetzung des Besprochenen gemeinsam anzupacken. Die Ergebnisse werden am nächsten Vernetzungstreffen vorgestellt.

Im kommenden Treffen werden wir uns mit der Medienarbeit und der Frage «Wie komme ich in die Lokalzeitung?» beschäftigen. Weil diese Thematik nicht nur diakonisch tätige Freiwillige interessieren könnte, laden wir dieses Mal ein bis zwei Delegierte von allen Vereinen und Gruppierungen der SSE Werdenberg ein, die sich im Ehrenamt oder in der Freiwilligenarbeit engagieren. Es würde mich sehr freuen, auch Sie dabei zu begrüssen am 24. März 2018. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage www.kathwerdenberg.ch oder im Pfarreiforum.



Velofahrkurs für Frauen

«Velofahren ist anscheinend ein riesiges Vorrecht für diese Frauen. Einen kleinen Teil dazu beitragen, dass solche Ziele und Wünsche erreicht und erfüllt werden, das finde ich schön. Die Begegnungen mit den Frauen, dessen Kulturen man normalerweise nur aus den Medien kennt, war sehr speziell, immer spannend und vor allem sehr bereichernd. Es war eine wunderbare Erfahrung. Zudem war der positive Geist auf dem ganzen Areal spürbar; alle waren mit Freude und Begeisterung dabei!» Hr. W., freiwilliger Mitarbeiter

*«Es war eine Freude zuzusehen, wie S. und all die anderen Frauen im Verkehrsgarten unter Anleitung der Polizei *«herumgesaut»* sind; ich hätte das in dieser kurzen Zeit nie für möglich gehalten.» Frau G. freiwillige Mitarbeiterin*

«Die Flüchtlingsthematik und die Schicksale beschäftigen mich; schön, dass ich einen kleinen Beitrag leisten kann.» Frau S. freiwillige Mitarbeiterin

Solche Rückmeldungen von Freiwilligen, die sich beim Velofahrkurs tatkräftig engagierten, erfreuen die gesamte Vorbereitungsgruppe. Sie spornen uns an, dieses Angebot auch zukünftig zu organisieren. Die Durchführung ist jedoch nur möglich dank des aktiven Einsatzes von 20 Freiwilligen, die die lernenden Frauen mit viel Kraft und Freude bei dieser schwierigen Aufgabe begleiten. Die Freiwilligen stützen die Frauen und bieten ihnen so Sicherheit, spornen sie an durchzuhalten und freuen sich gemeinsam über die sichtbaren Erfolge. Ihnen allen ein ganz grosses Dankeschön!

Für die Zukunft stellen sich aber auch kritische Fragen zur Nachhaltigkeit des Angebotes: Wie viele Frauen fahren nach dem Kurs tatsächlich Velo in ihrem Alltag? Und wovon hängt das ab? Fragen, denen wir im folgenden Jahr nachgehen wollen. Es zeigte sich zudem, dass sechs Abende für einige der Frauen zu knapp waren, um genügend Sicherheit für den Strassenverkehr zu erlangen. Deshalb hat die Vorbereitungsgruppe – bestehend aus dem Radsportverein Buchs, dem Diakonieverein Werdenberg sowie dem KSD – beschlossen, im nächsten Jahr einen Kurs für Fortgeschrittene anzubieten. Wir sind gespannt, ob er Anklang finden wird.



Lebensmittelabgabestelle Wartau

Im letzten Jahresbericht starteten wir einen Aufruf, um Leitungspersonen und Freiwillige für die geplante Lebensmittelabgabestelle in Wartau zu finden. Es freut mich sehr, nun berichten zu können, dass wir drei, seit kurzem sogar vier Personen für die Begleitgruppe finden konnten, die sich die Leitungsaufgaben miteinander teilen. Auch engagieren sich inzwischen weitere 19 Freiwillige mit viel Elan beim Projekt.

In den ersten Monaten wurde von den LeiterInnen und den Freiwilligen sehr viel Aufbauarbeit geleistet. Vieles musste zuerst ausprobiert und wieder geändert werden und so manches Mal war auch Geduld gefragt. Umso mehr danke ich allen Beteiligten ganz herzlich für Ihre Toleranz, Ausdauer und den emsigen und engagierten Einsatz!

Aufrichtig danken will ich auch der Kirchgemeinde Wartau, die uns die Pfarreiräumlichkeiten kostenlos zur Verfügung stellt und uns herzlich aufgenommen hat. Ohne diese Unterstützung wäre die Eröffnung der Lebensmittelabgabestelle gar nicht möglich geworden.

Während der Aufbauphase erhielten wir wertvolle Tipps von anderen Lebensmittelabgabestellen, so z.B. aus Wangs und Buchs, für die wir ebenfalls sehr froh sind.

Ein wichtiges Anliegen konnten wir hingegen nicht umsetzen. Die Abgabezeit, jeweils am Montag von 15 bis 16 Uhr, ist für erwerbstätige Personen kaum einzuhalten. Dies ist leider aufgrund der Auslastung der Lebensmittellieferanten «Tischlein deck dich» vorerst nicht änderbar.

Seit der Eröffnung konnten 19 armutsbetroffene Familien aus den Gemeinden Wartau und Sevelen mit insgesamt über 70 Personen Lebensmittel für einen Franken beziehen. Dadurch wird das knappe Familienbudget entlastet. Die Organisation «Tischlein deck dich» beliefert mit einer breiten Palette an Lebensmitteln, die so vor der Vernichtung bewahrt werden.

Im Magazin «Tischlektüre» vom Winter 2017 ist das folgende Zitat einer Bezügerin zu lesen:

«Für mich und meine Kinder ist der Lebensmittelbezug eine grosse Entlastung. Früher kosteten mich die Lebensmittel für unsere Familie 150 Franken in der Woche, heute sind es noch 70. Ausserdem erhalten wir regelmässig Früchte oder Gemüse, die wir uns vorher kaum leisten konnten. Der Alltag bleibt dennoch eine Herausforderung. Ich habe aber gelernt, mich anzupassen und mit wenig zufrieden zu sein.»



Sensibilisierungs-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Begegnungen mit Pfarreiangehörigen vor Ort sind mir ein zentrales Anliegen. So durfte ich an verschiedenen Anlässen das anregende und vielseitige Angebot der Pfarreien kennenlernen. Sehr dankbar bin ich auch für die Gelegenheit, die Arbeit des KSD bei einzelnen Frauengemeinschaften oder bei Kirchbürgerversammlungen persönlich vorstellen zu dürfen. Auch die Mitgestaltung des Caritas-Sonntages ist wichtig. Zudem durfte ich bei der Solidaritätsgruppe Sevelen einen Input geben zum Thema «Was kostet das Leben in der Schweiz?», beim World-Café der Firmlinge über die Diakonie und bei der Besuchergruppe Sennwald zur Altersarmut. Falls auch Sie Interesse haben an einem Input zu einem diakonischen Thema bei Ihnen vor Ort, stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Die Vernetzungsarbeit mit Sozialfachstellen in der Region Werdenberg wurde weiterhin durch die Teilnahme an gemeinsamen Sitzungen und Tagungen gepflegt und vertieft. Ebenso erfreulich und unerlässlich ist die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam.

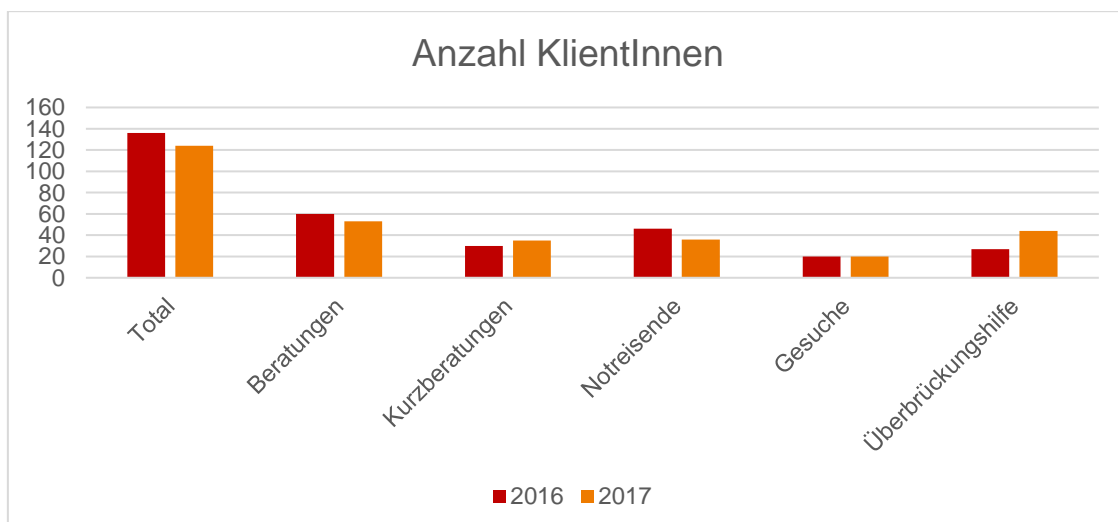
Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnte ich zu den genannten Projekten je einen Bericht im W&O veröffentlichen sowie in der Rubrik «Sozialtipp» eine Beschreibung der Budgetberatung. Zudem erfolgte auch dieses Jahr ein Informationsschreiben zum Thema «Lebensmittelabgabestellen» an alle Ratsmitglieder der SSE Werdenberg.

Sozialberatung – Einzelfallarbeit

In der Beratungsarbeit denke ich oft, dass es Zufall ist, auf welcher Seite des Beratungstisches man sitzt. Trifft uns ein Schicksalsschlag wie Krankheit oder Erwerbslosigkeit und fehlen uns finanzielle Mittel, ein stabiles soziales Netz oder Lebenskraft, ist die Gefahr gross, in Not zu geraten. Die Betroffenen verbergen dies häufig und ziehen sich zurück. Der kirchliche Sozialdienst schaut hin und hilft mit Beratung, Begleitung und finanzieller Unterstützung.

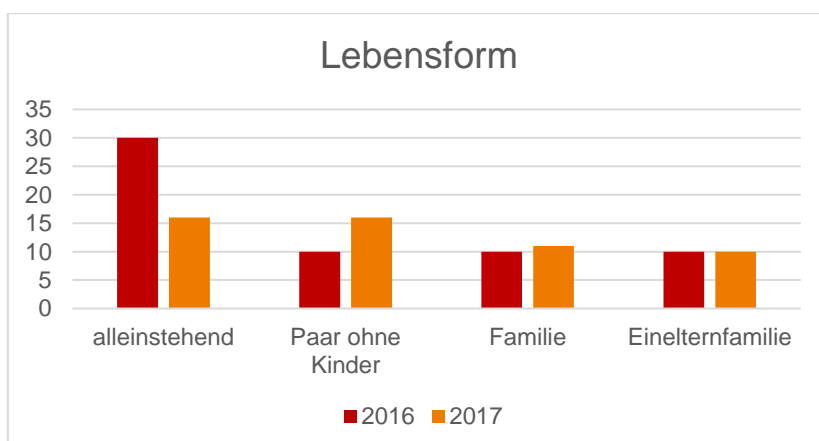
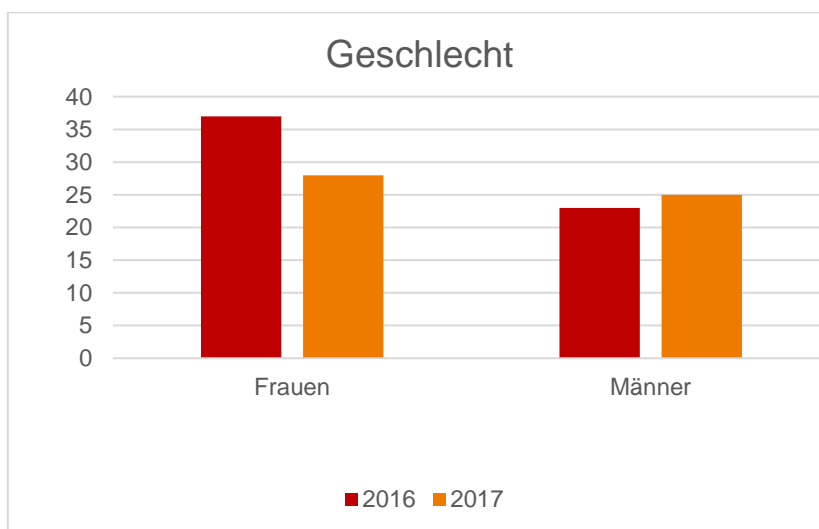
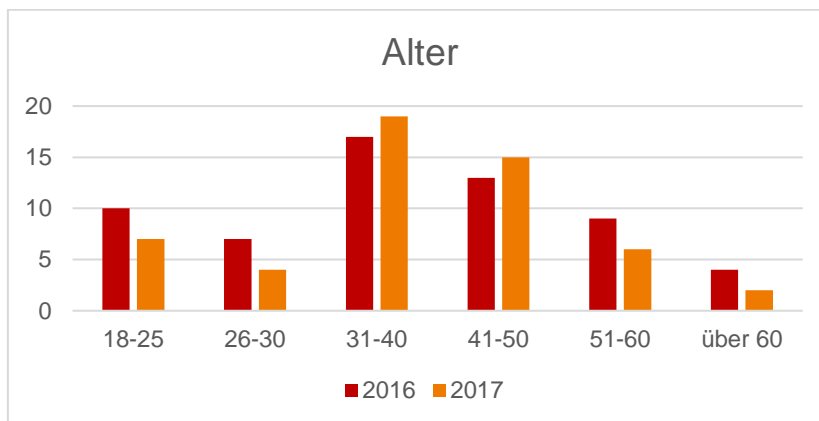
Die KlientInnen kamen jeweils mit unterschiedlichen Anliegen und Hoffnungen. Neben der Vermittlung von Informationen und der Vernetzung mit anderen Sozialfachstellen wurden die administrative und finanzielle Unterstützung rege in Anspruch genommen. Manchmal benötigte es jedoch auch intensive Gespräche, um gemeinsam gangbare Lösungen zu finden. Dabei geht es um konkrete, mitunter auch kleine Schritte, die die Situation der Betroffenen verbessern und neue Chancen eröffnen.

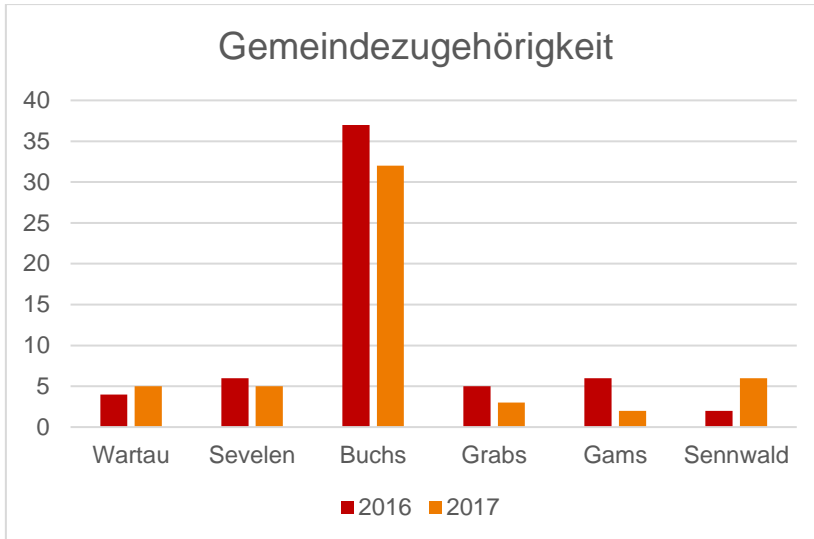
Im Jahr 2017 wandten sich 124 Personen an den KSD. Davon haben 53 eine Beratung beansprucht, 35 Personen eine Kurzberatung (max. 30 Min.) und 36 Personen waren Notreisende aus dem Ausland. Zudem wurden 20 Gesuche um finanzielle Unterstützung gestellt und 44 Personen erhielten eine Überbrückungshilfe direkt vom KSD.



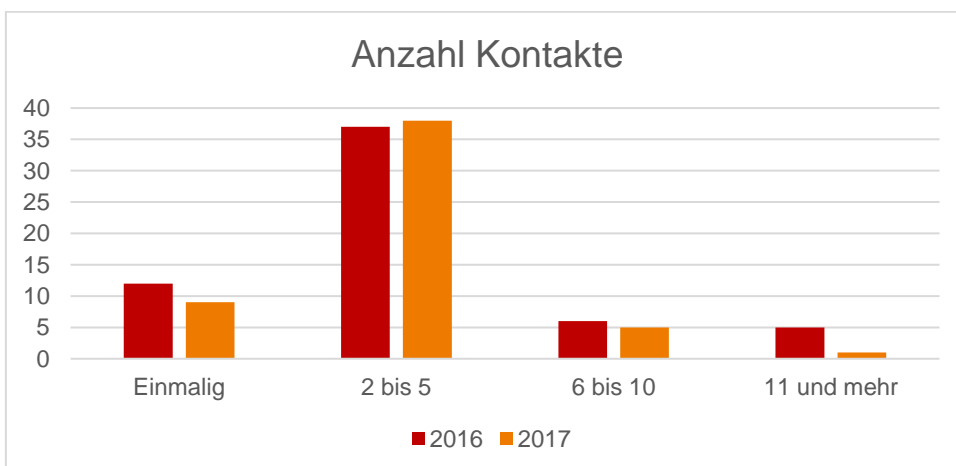
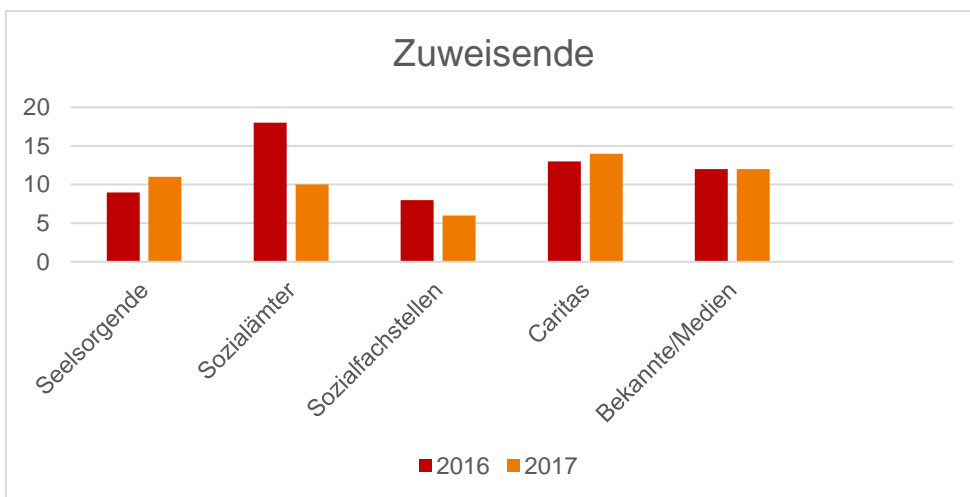
Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der KlientInnen leicht gesunken von total 136 auf 124 Personen. Gemäss Erfahrungen der Caritas St. Gallen-Appenzell und anderer Beratungsstellen ist es üblich, dass Beratungszahlen schwanken. Eine Prognose für die zukünftige Entwicklung kann aus den bisherigen Zahlen nicht abgeleitet werden.

Bei den 53 Sozialberatungen wurden nähere Daten erhoben. Die aktuellen Zahlen ähneln stark denen aus dem Vorjahr.





Die hohe Anzahl der Ratsuchenden aus Buchs führe ich auf die Zentrumsfunktion der Stadt zurück. Sie entspricht auch der höheren Sozialhilfequote der Stadt Buchs.



Ausblick Wallfahrt der Seelsorgeeinheit Werdenberg am 22. September 2018

Bei einer Rundfahrt durch unsere Seelsorgeeinheit wollen wir Vertrautes neu erleben und Unbekanntes kennenlernen. An ausgewählten Stationen hören wir aus dem Leben verschiedenster Menschen unserer Region. Wir erfahren vor Ort, wohin sich Menschen in Not in Werdenberg wenden können und was ihnen Kraft gibt. Und wir fragen nach unseren eigenen Kraftquellen: das Kaffeetrinken mit einer Freundin oder das Bellen meines Hundes, eine Wanderung durch die Berge, vielleicht das Gebet zum Heiligen Antonius? Wagen Sie einen neuen Blick auf unsere altbekannte Region und lassen Sie sich überraschen! Ich freue mich, Sie zu diesem Anlass einzuladen. Nähere Informationen werden folgen.

Dank

Die Arbeit des KSD ist nur möglich, dank einer breiten und vielfältigen Unterstützung vieler Beteiligten. Besonders danken will ich allen Pfarreiangehörigen und den KirchenverwaltungsrätInnen der SSE Werdenberg für die bereichernden Begegnungen, ihre Offenheit für Neues und für die ideelle und finanzielle Unterstützung, ferner dem Pastoralteam und allen VernetzungspartnerInnen für die konstruktive und produktive Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen im dritten Betriebsjahr des KSD!

Snjezana Gajski

